

Pressemitteilung



Der Tunnel, ein Milliardengrab

Das Dialogforum zum Weiterbau der Autobahn B15 neu tagte, wie bisher, nicht öffentlich. Daher gibt die Pressemitteilung auch nur die Meinung der Straßenbaubehörde, von Landrat und Oberbürgermeister wieder. Wesentliche Aussagen werden dabei unterschlagen: Im Bericht fehlt der Kostenansatz für den favorisierten langen Tunnel, der mit 1,121 Milliarden Euro extrem teuer ist.

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung beinhaltet nur den Vergleich der beiden Tunnelvarianten. Eine aktuelle Berechnung, ob das Teilstück von der A92 bis Geisenhausen als Ganzes wirtschaftlich ist, unterbleibt. Dies bezweifelt Gisela Floegel von den B15 neu Gegnern, da bei der Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan nur ein Nutzen-Kosten-Faktor von 4 ausgewiesen ist, sich seitdem aber die Baukosten um ein Vielfaches erhöht haben. Die Gemeinschaft der Gegner und Betroffenen der Autobahn B15 neu hatte sich diesbezüglich bereits an den Bundesrechnungshof gewandt. Der bundesweite Haushaltsengpass verlangt auch vom Verkehrsministerium eine 20% Kürzung und die B15 neu findet sich nicht einmal auf der Prioritätenliste der A-Autobahnen. Da die Finanzierung des Bauvorhabens derart unsicher ist, fordern die Gegner die sofortige Einstellung der Planungen, um nicht noch mehr Steuergeld zu verbrennen.

Zur Frage des Realisierungszeitraums konnte der Vertreter des staatlichen Bauamts keine Auskunft geben. Drei Klagen sind schon angekündigt, deren Dauer nicht absehbar ist.

„Über eine Milliarde Euro nur für den Tunnel in ferner Zukunft, wieviel ÖPNV könnte damit schon jetzt finanziert und damit die Verkehrssituation sofort verbessert werden?“ fragen die B15 neu Gegner. Mit Angebotserweiterung, Taktverdichtung von Bus und Bahn, P&R, damit können Landshuts Verkehrsprobleme schnell und wirksam entschärft werden und die Umlandgemeinden besser angebunden werden. Ein 2,1 km langer Tunnel in 10 km Entfernung hilft den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt jedenfalls nicht.